



Tongji-University | Shanghai, China

Joel

Fakultät für Mathematik – M. Sc. Wirtschaftsmathematik – 1. Fachsemester

11.08.2025 – 29.08.2025



Tongji-University

Die Tongji-University ist eine staatliche Universität und wurde 1907 von einem deutschen Arzt gegründet. An zwei Campus studieren etwa 36.000 Studierende.

Es gab mehrere Ansprechpartner:

- Eine Leiterin, die uns während der Summer School begleitete
- Dozenten der Tongji-University, die den Sprach- und Kulturunterricht leiteten
- Einheimische Studierende, die uns als „Buddies“ während des Unterrichts und auf Ausflügen unterstützten

Ich habe mich für die Summer School an der Tongji-University beworben, um eine neue Sprache kennenzulernen und, da ich vorher noch nie in Asien gewesen bin. Zusätzlich bot sich so die Möglichkeit, eine neue Kultur kennenzulernen, die sich sehr von den Europäischen unterscheidet.

Shanghai, China

Shanghai ist mit 24 Millionen Einwohnern die größte Stadt Chinas und gehört zu den größten Städten der Welt. Die Stadt umfasst mit ihrer gewaltigen Größe modernste Wolkenkratzer sowie traditionelle Gärten und Parks.

Der Campus der Tongji-University liegt sehr zentral bei der Unterkunft. In der Nähe gibt es viele Imbisse und Einkaufsmöglichkeiten sowie eine Bank, eine Apotheke und einen Waschsalon. Die Hauptstraßen sind stark auf den Auto- und Busverkehr ausgelegt, bieten jedoch auch viel Platz für die Nutzung des Fahrrads sowie Fußwege.

Tongji University | Shanghai, China

Ich war von der sauberen Luftqualität und der geringen Lautstärke trotz der vielen Autos überrascht. Es fuhren fast ausschließlich Elektroautos sowie viele Fahrräder und E-Roller.

Auf dem Campus war wegen der Sommerferien nicht so viel los, dennoch hatten mehrere Läden, wie z. B. ein KFC auf dem Campus, regelmäßig geöffnet.

Organisation

Die Summer School wurde von der Universität zu Köln organisiert.

Ich bin eigenständig einen Tag vor Beginn der Summer School angereist. Am ersten Tag fand eine offizielle Begrüßung mit einem gemeinsamen Mittagessen mit unseren Lehrerinnen, der Leiterin und den „Buddies“ statt. Danach fand eine kleine Campusführung statt.

Wir übernachteten in dem Tongji Guest House, einem 3-Sterne-Hotel, in 2er-Zimmern. Der Campus war dabei fußläufig oder mit dem Fahrrad in wenigen Minuten erreichbar.



Ich hatte keine Chinesischkenntnisse vor der Teilnahme an der Summer School. Nach den drei Wochen konnte ich bereits einfache Gespräche führen (nach dem Weg fragen, Essen bestellen, Preise verhandeln, ...) und so mit vielen Einheimischen in Kontakt treten.

Akademische Eindrücke

Die Lehrerinnen waren sehr freundlich und halfen uns bei allen Fragen. Zusätzlich zum Sprachunterricht leitete unsere Lehrerin einen Kurs zum „Qigong“, einer traditionellen chinesischen Bewegungsform.

Wir hatten keinen Zugang zu der Bibliothek oder PCs an der Universität, konnten aber den Klassenraum an der International School zum Selbststudium bis in den frühen Abend nutzen. Auf dem Campus funktionierte das eduroam-Netzwerk, wodurch wir im Unterricht auch WLAN nutzen konnten.

Das Programm der Summer School wurde in zwei Bestandteile aufgeteilt:

- Sprachunterricht: Jeden Morgen fand ein dreistündiger Chinesischkurs, aufgeteilt nach Kenntnissen, statt
- Kulturunterricht und Ausflüge: Qigong, Stadtführung, Fächer bemalen, Lampen verzieren

Durch den Aufenthalt in China habe ich sehr viel über die dortige Kultur und die Menschen gelernt. Dieses Wissen wird mir im Verlaufe meines Berufslebens eine Hilfe sein, da ich vielleicht auch im Ausland arbeiten möchte.

Meine Chinesischkenntnisse werde ich im darauf aufbauenden Sprachkurs an der TU Dortmund vertiefen und möchte eine offizielle HSK-Sprachprüfung absolvieren.



Soziale Integration

Die Summer School fand während der lokalen Semesterferien statt, weswegen nicht so viele Studierende auf dem Campus waren. Jedoch hatten wir im Unterricht und den verschiedenen Veranstaltungen gemeinsame Zeit mit unseren "Buddies" verbracht.

Nach ein paar Tagen haben wir den Sportbereich des Campus entdeckt. Dort konnte man verschiedenste Sportarten wie Volleyball, Basketball oder Fußball ausüben. Eine kleine Gruppe von uns spielte danach regelmäßig abends zusammen mit chinesischen Locals Fußball.

Man wurde häufig von Einheimischen angesprochen oder nach Fotos gefragt. Sie konnten aber meistens nur ein paar Worte gebrochenes Englisch sprechen, weswegen die Kommunikation fast ausschließlich auf Chinesisch erfolgte. Durch einen privaten Kontakt konnte ich mit zwei einheimischen Freunden eine kleine Stadttour unternehmen, die sehr aufregend war.

Kultur

Abends konnte man häufig Menschen höheren Alters sehen, die sich auf öffentlichen Plätzen versammelten, um zu tanzen oder Sport zu machen. Vor allem in Parks spielen am Wochenende viele Einheimische Badminton oder Jianzi.

Die buddhistischen Tempel, in die viele (auch junge) Chinesen gehen, um zu beten, sind sehr schön gestaltet und bieten einen Ort der Ruhe.



Tatsächlich waren die Englischkenntnisse der Locals wenig bis gar nicht vorhanden. Um Menschen auf der Straße anzusprechen, musste man so gut wie immer auf Chinesisch fragen.

Auch ist das Rauchen innerhalb der Bevölkerung weiter verbreitet als ich vorher gedacht hatte.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Ich bin aufgrund der Distanz mit dem Flugzeug gereist. Hin bin ich von Düsseldorf über Abu Dhabi nach Shanghai Pudong geflogen und zurück von Peking über Abu Dhabi. Die Reisen zum Flughafen habe ich in Deutschland mit dem Regionalverkehr der Bahn und in China mit der U-Bahn bzw. in Peking mit „Didi“ (chinesisches Uber) durchgeführt.

Nachhaltigkeit vor Ort

Morgens zum Unterricht sind wir mit dem Fahrrad gefahren. In Shanghai haben wir meistens die U-Bahn genutzt. Bei weiter entfernten Ausflugszielen sind wir auch in Gruppen mit „Didis“ gefahren. Generell ist der ÖPNV in China sehr zuverlässig, pünktlich, günstig und klimatisiert.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Medikamente wie Schmerztabletten, Iberogast, usw. sollten mitgenommen werden
- „WeChat“ und „AliPay“ sind die wichtigsten Apps, ohne die beiden kann man fast nichts machen. In den Apps sind Bezahlungsfunktionen, Didi, Fahrradverleih, usw. integriert, sodass man diese im Alltag so gut wie immer benötigt. Am besten vor der Reise nach China herunterladen, damit keine Probleme auftreten.
- Wegen der digitalen Firewall in China sollte eine E-Sim oder eine lokale Sim-Karte für den Aufenthalt gekauft werden. Zusätzlich gibt es auch einen kostenlosen VPN (LeafVPN) für öffentliches WLAN. Damit können WhatsApp, YouTube, usw. genutzt werden, die sonst in China blockiert sind.
- Kein Leitungswasser trinken
- Didi statt Taxis nutzen
- Entdeckt China! Falls ihr vor oder nach der Summer School etwas Zeit habt, besucht unbedingt andere Orte. Ich war nach dem Aufenthalt noch in Guangzhou, Guilin und Beijing, wobei ich besonders von der Natur im Süden Chinas beeindruckt war!

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Beachtet Feiertage. In Beijing war am 3.9. eine riesige Militärparade wegen des Siegs über Japan im 2. Weltkrieg. Dadurch war die Stadt größtenteils abgesperrt und sehr überlaufen.
- Im Fabric Market einen Anzug schneidern lassen. Mehrere Teilnehmer der Summer School haben das gemacht und dabei ~135 € gezahlt.
- Nur scharf bestellen, wenn man asiatische Schärfe gewöhnt ist. Vor allem „Sichuan Food“ ist sehr scharf und sollte nicht unterschätzt werden.
- Die Kamera-Funktion von Google Lens/Übersetzer verwenden.
- Bewerbt euch für das PROMOS-Stipendium! Zusätzlich gab es von der Uni Köln eine Förderung für alle Teilnehmenden, wodurch ich die Kursgebühren und das meiste der Flüge bezahlen konnte. Dadurch erhielt ich insgesamt einen Zuschuss von ~1170 €, über den ich mich sehr gefreut habe.



Das Leben danach...

Mir hat der Aufenthalt in China richtig gut gefallen und ich vermisse die gemeinsame Zeit mit den anderen Studierenden. Durch die kleine Gruppengröße und die vielen gemeinsamen Aktivitäten fühlte sich die Summer School wie eine Klassenfahrt in der Schule an.

Ich vertiefe meine Sprachkenntnisse aktuell und möchte gerne noch einmal nach China reisen, vielleicht sogar im Rahmen eines Auslandssemesters.

Anything else?

Auf meiner Reise nach der Summer School konnte ich in Guangzhou mehrere Stunden Jianzi mit Chinesen im Park spielen. Es ist eine traditionelle Sportart, bei der man ein Objekt aus Federn (oder mit einem ähnlichen Gewicht) mit den Füßen, Knien, der Brust oder dem Kopf in der Luft halten muss, ohne die Hände zu benutzen.

In diesem Jahr war es besonders heiß in Shanghai. Während der Summer School hatten wir regelmäßig 35-38 Grad Celsius Lufttemperatur mit einer Feuchtigkeit von 80%. Dadurch war es extrem schwül und man konnte sich nur in den klimatisierten Innenräumen abkühlen.



Tongji University | Shanghai, China

